

Gemeinde hat 7 Millionen Franken Schulden abgebaut

Die Rechnung schloss 1994 mit einem Überschuss von 4,1 Millionen Franken ab. Und ihre Schulden konnte die Gemeinde Worb um 7 Millionen Franken abbauen. «Eine einmalige Angelegenheit», denkt Finanzverwalter Werner Gisi.

Die Gemeinde Worb konnte dank einem Ertragsüberschuss von 4,1 Millionen Franken im Jahr 1994 ihre Schulden von 50 auf 43 Millionen Franken abbauen. Die Schuldenlast verzehrt pro Jahr aber nach wie vor rund zwei Steuerzehntel, und der Zinsbelastungsanteil liegt mit 5,2 Prozent weit über dem bernischen Mittel von 1,9 Prozent.

Der Worber Finanzverwalter Werner Gisi warnt denn auch vor der Erwartung, dass es jetzt immer so weitergehe: «Bei einem jährlichen Budget von rund 40 Millionen und mit Fremdbelastungen von 43 Millionen ist unsere Gemeinde nach wie vor überschuldet». Und das «ganz klar einmalige Resultat» der letztjährigen Rechnung sei darauf zurückzuführen, dass sich «verschiedene Punkte positiv kumuliert» hätten.

Verschiedene Gründe

Zum erfreulichen Resultat hat folgendes beigetragen:

■ Deutlich höhere Steuererträge als erwartet. Mehreinnahmen: 1,35 Millionen Franken.

■ Einige unvorhersehbare Gutachten vom kantonalen Lastenausgleich, die (zufälligerweise im

vergangenen Jahr) in Worbs Kasse geflossen sind. Betrag: 680 000 Franken.

■ Deutlich tiefere Schulbetriebskosten. Hohe Stellvertretungskosten aus dem Jahr 1993, welche die Gemeinde vorschiesen mussten, wurden 1994 vom Kanton ausbezahlt: Das ergab einen Minderaufwand von 670 000 Franken.

■ Trotz einem Mehraufwand für die Armenfürsorge von 320 000 Franken: Günstigere Betriebskosten der Spitäler (400 000 Franken) und Minderausgaben bei Sozialversicherung, Gemeindekrankenpflege und Jugendtreff (360 000 Franken).

■ Festgeldanlagen und verbesserte Mittelbewirtschaftung: Mehrertrag von 335 000 Franken.

Anstehende Investitionen

Man dürfe nicht davon ausgehen, dass auch die Rechnung des laufenden Jahres derart viel besser als das Budget abschliesse, warnt Finanzverwalter Gisi, obwohl er selber eigentlich optimistisch sei und damit rechne, dass das Resultat im laufenden Jahr anstatt ausgeglichen etwa mit einem Überschuss von rund einer Million Franken abschliesse.

Gemeindepräsident Peter Bernasconi (SP) betonte an einer Pressekonferenz ausserdem, dass in den letzten Jahren in Worb «gefährlich wenig» investiert worden sei. Für Schulhaussanierungen, das neue Schützenhaus und vor allem für die geplante Bären-Überbauung müsse die Gemeinde mit grösseren Investitionen rechnen.

uho